

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 65 (1987)
Heft: 5

Artikel: Die Hausnotrufsysteme
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724088>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

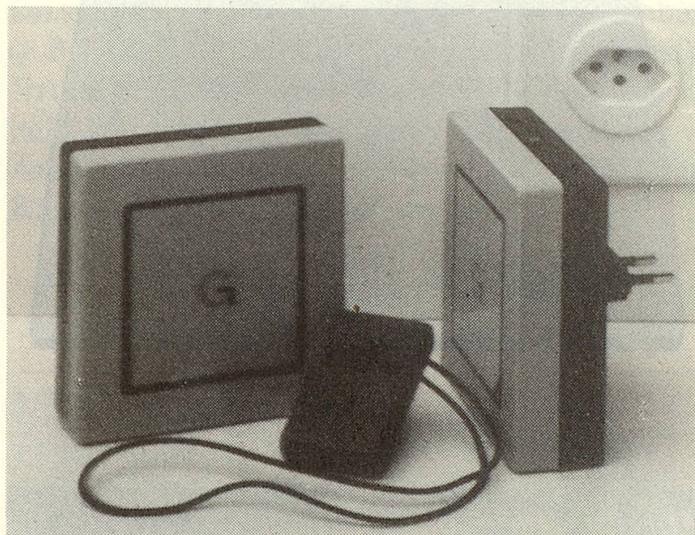
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Hausnotrufsysteme

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen alle uns bekannten Hausnotrufsysteme vor, die in der Schweiz gekauft oder gemietet werden können.

Care-Alarm

Nachbarschaftshilfe Voraussetzung



Care-Alarm besteht aus einem kleinen Sender, einem Übertragungsapparat und einem Empfänger. Der Sender übermittelt die Notsignale mit Funk auf das Übertragungsgerät. Von diesem wird das Signal an den Empfänger durch das Stromnetz geleitet.

Der Sender ist ein kleines Kästchen und kann an einer Kordel um den Hals gehängt werden; es vermag bis zu einer Distanz von 20 bis 60 Metern den Alarm auszulösen.

Der Übertragungsapparat und das Empfangsgerät werden in eine Steckdose gesteckt. Die Übertragung der Alarmsignale erfolgt durch den elektrischen Strom. Derjenige, der den Notruf erhalten soll, muss deshalb in einem Haus wohnen, das den gleichen elektrischen Transformator verwendet. Dies bedeutet meistens, dass als Notruf-Empfänger nur «Nachbarn» in Frage kommen.

Ausgelöst wird der Alarm durch Knopfdruck und bewirkt beim Empfänger einen Summton.

Dieses System beruht auf Nachbarschaftshilfe: Nachbarn im gleichen Haus sind die ersten, die bei den Alarmauslösenden erscheinen und die notwendigen Massnahmen treffen müssen.

Preis: Fr. 880.–

Im Preis enthalten: Sender, Übertragungsapparat, Empfänger. Miete durch soziale Institutionen möglich (Fr 25.– pro Monat).

Geratec SA, Rue Boissonnas 9, 1227 Genève, Telefon 022/42 88 40

Contact-Alarm

Nachbarschaftshilfe Voraussetzung

Der Contact-Alarm besteht aus einem kleinen Sendegerät und einem Empfänger mit Drahtantenne.

Das Sendegerät im Durchmesser von etwa 5 cm funktioniert mit Funk. Der Alarm wird mit Druck auf einen Knopf des Sendegerätes ausgelöst und bewirkt im Empfänger, der an einer Steckdose angeschlossen werden muss, einen Alarmton.

Der Contact-Alarm kann so programmiert werden, dass jeden Tag um die gleiche Zeit beim Sendegerät ein Signalton ertönt, den der Träger des Geräts mit Knopfdruck quittieren muss. Unterlässt er dies, wird automatisch Alarm ausgelöst.

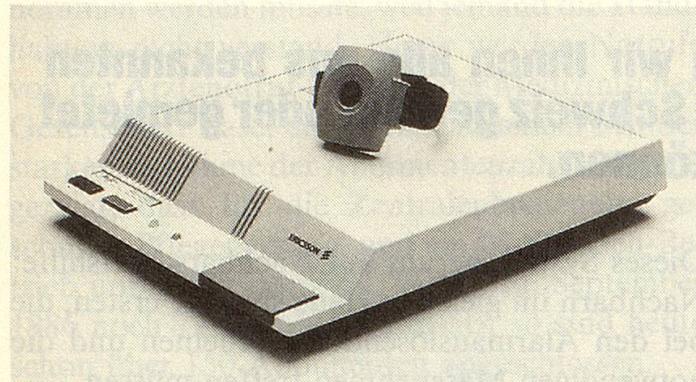
Dieses System beruht auf der Nachbarschaftshilfe, der Empfänger des Notrufs muss sich im gleichen Haus oder in der nächsten Umgebung befinden.

Zur Zeit wird ein leistungsfähigeres Gerät entwickelt, das Ende Jahr auf den Markt kommen soll und eine grössere Reichweite hat.

Preis: Fr. 700.– bis 800.–

Gsponec Electronic, Champ Rond 41, 1010 Lausanne, Telefon 021/32 60 02

Sprechkontakt möglich



Das Ericare besteht aus zwei Geräten: Dem Notruftaster und dem Ericare-Gerät. Der Notruftaster ist wasserundurchlässig und wird wie eine Armbanduhr um das Handgelenk getragen. Er vermag innerhalb eines Einfamilienhauses, also auch innerhalb einer Wohnung, den Alarm auszulösen.

Bei Alarm überträgt das automatische Wählgert das Signal per Telefonleitung an eine angeschlossene Alarmzentrale. Doch lässt sich das Gerät auch anders programmieren, so dass in speziellen Fällen bis zu zwölf verschiedene Stellen fünfmal nacheinander angewählt werden können.

Der Alarmempfänger kann sich über die Telefonleitung mit dem Hilfesuchenden unterhalten; ein im Ericare untergebrachter Lautsprecher und ein Mikrofon erlauben ein Gespräch auch aus gröserer Distanz und ohne dass der Hilfesuchende den Hörer abheben muss. Wenn nötig, lässt sich sogar während des Gesprächs die Lautstärke des Lautsprechers von der Zentrale aus erhöhen.

Am Gerät selber können zusätzlich «Passiv-Alarne» (siehe Kästchen) angeschlossen werden. Irrtümlicherweise ausgelöster Alarm kann am Gerät selber wieder gelöscht werden.

Wichtig: Das Mikrofon des Ericare-Gerätes lässt sich erst einschalten, wenn ein Alarm ausgelöst wird. Unbemerktes Mithören ist also nicht möglich.

Preis: Fr. 3390.–

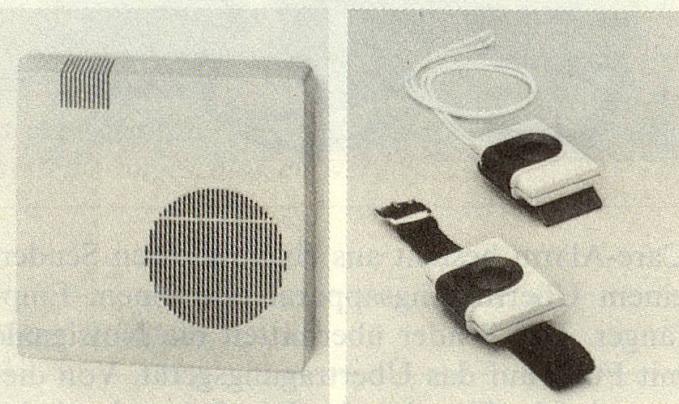
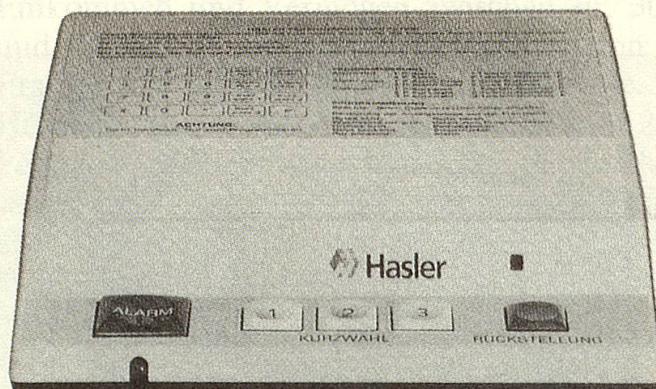
Im Preis enthalten sind der Alarmtaster, der Notruftaster und das Ericare-Teilnehmergerät mit Nummernspeicher. Zusätzlich kann ein Nebenapparat installiert (Preis: Fr. 195.–) oder eine Notstromversorgung angeschlossen werden (Preis

Fr. 253.–). Es fallen je nach Verhältnissen Installationskosten an.

Das Ericare-Gerät kann z. B. beim SRK gemietet werden (pro Monat mindestens Fr. 30.–), Unterhalt, Service und Reparatur sind dabei inbegriffen. Ericsson Information Systems AG, Ringstrasse 15a. Postfach 450, 8600 Dübendorf, Telefon 01/821 59 21

Hasler Personennotruf-System

Sprechkontakt möglich



Das «Hasler Personennotruf-System» besteht aus dem Notrufgerät und einer Alarmtaste. Die wasserundurchlässige Alarmtaste kann mit einer Kordel um den Hals gehängt oder wie eine Armbanduhr am Handgelenk getragen werden.

Passiv-Alarm

Falls gewisse Tätigkeiten innerhalb einer festgelegten Zeit nicht stattfinden, zum Beispiel, wenn die Toilette nicht mehr benutzt oder der Kühlschrank nicht mehr geöffnet wird, löst das Gerät den «Passiv-Alarm» aus: Es alarmiert «selbständig» die Alarmzentrale.

Im Notrufgerät sind ein Mikrofon und ein Lautsprecher eingebaut. Über diese kann der Hilfe suchende, ohne den Telefonhörer abnehmen zu müssen, bei einem Notruf sich mit dem Alarmierten verständigen. Die Reichweite des Mikrofons beträgt mehrere Meter; für grössere Wohnungen kann die Gegensprechverbindung durch zusätzlich installierte Lautsprecher/Mikrofone ausgebaut werden.

Der Alarm wird durch Knopfdruck auf der tragbaren Alarmtaste oder am Notrufgerät selber ausgelöst. Die Verbindung zwischen Alarmtaste und Gerät geschieht durch Funk, der bis zu 30 Meter weit wirken kann. Im Gerät selber können Telefonnummern von zwei Alarmzentralen gespeichert werden, drei zusätzliche Kontaktstellen sind durch Tasten am Gerät selber erreichbar (z.B. Angehörige, Pflegepersonal, Taxidienst). Irrtümlich ausgelösten Alarm kann man innerhalb von dreissig Sekunden wieder löschen. An das Gerät können auch Passiv-Alarme (siehe Kästchen) angeschlossen werden.

Preis: Fr. 1546.–

Im Preis enthalten sind Geborgenheitstelefon, tragbare Alarmtaste, Empfangsplotine und Netzgerät.

Zusätzlich: Mikrofon/Lautsprecher für Fr. 152.–, Passivalarm für Fr. 258.–, Rauchmelder für Fr. 75.–

Miete ist möglich für Fr. 30.– im Monat (Reparatur, Unterhalt und Service inbegriffen)

Hasler AG, Geschäftsbereich Vertrieb Schweiz, Südbahnhofstrasse 14c, 3000 Bern 17, Telefon 031/63 21 11

Wasserdichte Minisender oder Alarmtasten

sind so konstruiert, dass sie auch während des Duschens oder Kochens am Handgelenk getragen werden können, ohne Schaden zu erleiden.

Isabelle®

Eine der besten und meistgekauften Gesundheitsmatratzen der Schweiz.

Drei Ausführungen stehen zur Auswahl:

mittelhart	Isabelle medium
hochelastisch	Isabelle superflex
mittelhart	Isabelle tricolana, mit abnehmbarem Tricot-Überzug

Im guten Fachgeschäft (Bettwaren- und Möbelkaufhäuser) können Sie unverbindlich testen, welche Isabelle für Sie die richtige ist.

Hersteller: Birchler & Co. AG, Bico-Werke, 8718 Schänis

ärztlich empfohlen

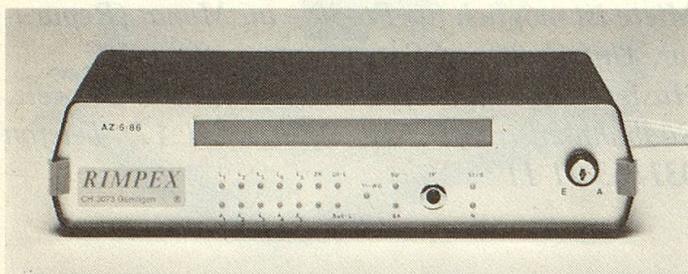


Alle drei Modelle besitzen eine beidseitige, hervorragende Anti-Rheuma-Auflage aus reiner Schafschurwolle und feinstem Kamelhaar, mottenecht und antibakteriell ausgerüstet.

In Kombination mit einem Bico-flex-Unterbett wird jede Isabelle-Gesundheitsmatratze Ihren persönlichen Ansprüchen gerecht.

Für ä tüfää – gsundä Schlaaf – Bicoflex und Bico-Matratzen.

Sprechen und Hören mit dem Mini-Sender/Empfänger



Die Rimpex-Sicherheitsanlage besteht aus einem Zentralgerät und einem Mini-Sender/Empfänger. Dieser kann mit einer Klammer (Clip) getragen oder um den Hals gehängt werden. Alarm wird durch Knopfdruck ausgelöst, die dazu nötige Funkverbindung ist über eine Distanz von bis zu 50 Metern möglich. Der Mini-Sender/Empfänger erlaubt es dem Träger, in der ganzen Wohnung bei Alarmauslösung mit dem Alarmierten zu sprechen, ohne dass der Telefonhörer abgehoben werden muss. Für Schwerhörige, die die Lautsprecherstimme nicht hören können, wird der Alarm durch das Aufleuchten einer Leuchtdiode sichtbar bestätigt. Verschiedene Telefonnummern können im Zentralgerät ge-

Alarmzentrale

Eine Alarmzentrale ist rund um die Uhr besetzt, oft wird sie von in der Krankenpflege ausgebildetem Personal bedient. Neuerdings stehen den meisten Alarmzentralen Computer zur Verfügung, auf dem die Daten der Teilnehmer bei einem Hilferuf sofort abrufbar sind. Auf einem Drucker werden zudem automatisch alle eingehenden Hilferufe notiert.

Für jeden an eine Zentrale angeschlossenen Teilnehmer werden einige Adressen von Personen aufgenommen, die im Notfall alarmiert werden können.

Alarmzentralen sind nur durch Geräte erreichbar, die am Telefonnetz angeschlossen sind (Ericsson, Hasler, Rimpex und Telealarm).

Der Anschluss an eine Zentrale kostet pro Monat zwischen Fr. 20.– und 30.–.

speichert werden, die bei einer Alarmauslösung der Reihe nach angerufen werden. Dabei kann auch eine Alarmzentrale aufgeschaltet sein. Bei Stromausfall sorgt eine Notstromversorgung bis zu 60 Stunden für Betriebsbereitschaft.

Das Zentralgerät, an dem durch einen Schlüsselschalter ebenfalls Alarm ausgelöst werden kann, wird nur in eine elektrische Steckdose gesteckt. Alle Signalübermittlungen, es können auch einige «Passiv-Alarme» angeschlossen werden, geschehen durch den Stromkreis, Installationskosten entstehen deshalb keine.

Preis: Fr. 2700.–

Im Preis inbegriffen sind das Zentralgerät und der Mini-Sender/Empfänger.

Miete für Fr. 50.– pro Monat möglich; Service, Reparatur und Unterhalt sind dabei jedoch nicht inbegriffen.

Rimpex Elektronik, Bellevuestrasse 35, 3073 Gümligen, Telefon 031/52 12 00

Schriller Sirenenton



Das SANO-TRON besteht aus zwei Geräten: dem Ladegerät (145 × 75 × 45 mm) und dem Traggerät (70 × 110 × 20 mm, Gewicht 150 g). Dieses wird mit einem Akkumulator betrieben und lädt sich jede Nacht, in das Ladegerät gesteckt, wieder auf.

Das Traggerät kann man tagsüber umhängen oder an den Gurt stecken. Mit einer Taste muss

man stündlich eine Kontrolle bestätigen. Ein leises Summen erinnert den Träger daran. Für schwerhörige Personen leuchtet zusätzlich ein Lämpchen (Diode) auf, als Zusatzwarnung zu Summton und Blinker kann das Gerät sogar vibrieren.

Das Traggerät alarmiert durch einen schrillen Sirenenton Nachbarn oder Passanten und tritt selbsttätig in Aktion: Entweder bei Nichtbestätigen der Kontrolle oder wenn das Traggerät eine andere Lage als die senkrechte einnimmt.

Während der Nacht steckt man das Traggerät in das Ladegerät. Dieses kann an jede Steckdose angeschlossen werden und bestätigt durch ein Lämpchen, dass das Traggerät auch wirklich aufgeladen wird. Mit einem Knopf kann die gewünschte Ruhezeit eingestellt werden – der Summton bleibt dann aus. Am Ladegerät selber ist eine Rauch- und Gas-Kontrolle eingebaut. Sie löst bei Gas- oder Brandausbruch automatisch Alarm aus. Auch das Ladegerät ist deshalb mit einem Schallgeber für einen Sirenenton ausgerüstet.

Braucht man einmal das Gerät nicht – zum Beispiel bei Besuchen oder beim Einkaufen –, steckt man das Traggerät verkehrt ins Ladegerät. Ein leichtes Summen erinnert den Besitzer an das Gerät, sobald er wieder in seiner Wohnung ist.

Preis: Fr. 728.– (Probezeit 14 Tage)

Consulink Dr. A. Provini & Partner, Buchholzstrasse 24, 3066 Stettlen, Telefon 031/51 66 44

Telealarm

Zur Alarmbestätigung Rückruf erforderlich

Das von der PTT angebotene Telealarm-Gerät besteht aus einem tragbaren Minisender und einem Zusatzgerät zum Telefonapparat.

Der Minisender kann um den Hals, am Gürtel mittels Klammer (Clip) oder in der Tasche getragen werden, ist etwa 70 Gramm schwer und hat die Masse 75 × 38 × 20 mm. Innerhalb eines Gebäudes kann der Minisender bis auf eine Entfernung von 70 Metern vom Zusatzgerät Alarm auslösen. Drücken auf einen Knopf oder Ziehen an einer Kordel bewirkt ein Funksignal.



Im Zusatzgerät, das mit Strom betrieben wird, können bis zu vier Telefonnummern frei programmiert werden, darunter kann auch eine Alarmzentrale sein. Diese vier vorprogrammierten Nummern werden bei Alarmauslösung automatisch angerufen, viermal jede Nummer, sollte keine Antwort erfolgen. Anschliessend muss ein neuer Alarm ausgelöst werden.

Eine im Gerät gespeicherte Stimme alarmiert mit folgenden Worten: «Hilfe, Hilfe, rufen Sie bitte folgende Telefonnummer an: ... (Nummer der hilfesuchenden Person.)» Die angerufene Person muss nach dem Empfang des Notrufs diese Telefonnummer anrufen – so wird der Alarm bestätigt und das Telealarm-Gerät beendet den Alarmauf und ist wieder einsatzbereit.

Kann die angerufene Person den Telefonhörer nicht mehr abnehmen, kommt kein Sprechkontakt über den gewöhnlichen Telefonapparat zu stande. Dies ist für den Alarmierten ein Zeichen, persönlich beim Hilfesuchenden zu erscheinen oder jemanden zu alarmieren.

An das Telealarm-Gerät kann auch zusätzlich ein «Passivalarm» (siehe Kästchen Seite 44) angeschlossen werden. Bei einem Betriebsversuch in Genf zeigte es sich, dass die Installationskosten dieses Systems sich auf etwa Fr. 100.– belaufen.

Dieses Gerät kann nur gemietet werden.

Miete pro Monat: Fr. 25.–, inkl. PTT-Service über Telefon 112 (Störungsdienst)

Zusätzliche Minisender gibt die PTT ebenfalls im Abonnement à Fr. 8.– pro Monat ab.

Electronic AG, Vertrieb, Rabbentalstrasse 45, 3013 Bern, Telefon 031/41 26 26